Schaffhauser Nachrichten

08. September 1959

Erlebnisreicher Pfadfindertag in Stein am Rhein

Die kantonale Visitenstube, ihre Pfadfinder-Abteilung, der Wettergott und alle übrigen einschlägigen Instanzen zeigten sich über das Wochenende von ihrer besten Seite, als die mehrhundertköpfige Schar von Wölfen, Pfadfindern und Rovern im Osten des Kantons zu Gast war, um zusammen mit dem alljährlichen Pfadertag das 40jährige Bestehen der Abteilung Stein am Rhein zu begehen. Diese im Blick auf die vielfältige Arbeit von vier Jahrzehnten gewiss berechtigte Feier verlief nach echt pfadfinderischem Ritus ohne jeden Pomp, entbehrte aber doch nicht eines weisen Minimums an Offizialität. Der von ehemaligen Staaner Pfadfindern und der kantonalen Führerschaft stark besuchte Jubiläumsakt vom Samstagabend auf dem Inselchen «Werdli» gestaltete sich zu einer Stunde der Dankbarkeit gegenüber den Gründern — unter denen man den ersten Elternkommissionspräsidenten, Alt-Lehrer Albert Biedermann, in voller Rüstigkeit bemerkte — und gleichzeitig zu einem Bekenntnis zum Weitertragen der Pfaderflamme. Der oberste Führer der Schweizer Pfader, Bundesfeldmeister H. de Rham, berichtete lebendig über seine Erlebnisse und Lehren vom Welt-Jamboree auf den Philippinen, und die Ehemaligen gaben sich abschliessend zusammen mit den Aktiven einem romantischen Bankett vom Naturgrill hin. Am Sonntag gegen Mittag sodann waren Elternkommission, oberste Führerschaft und weitere Gäste aus dem In- und Ausland zu einem kleinen, aber nicht weniger reizvollen Empfang ins Stadthaus gebeten, wo Stadtpräsident Konrad Graf mit bekannter Meisterschaft nicht nur den Freiherrn Schmid von Schwarzenhorn und sein Vermächtnis angemessen in Erinnerung rief, sondern gleichzeitig — obwohl Nichtpfader — kluge und anerkennende Gedanken über diese Art der Jugendarbeit und Charakterbildung äusserte und seinen jubilierenden Staaner Mitbürgern, speziell auch dem unermüdlichen Arnold Lieb und seinem Mitgründer Albert Graf, herzlichen Dank für ihren uneigennützigen Einsatz für die Gemeinschaft abstattete. Der Präsident des Schweizerischen Pfadfinderbundes, Arthur Thalmann, der inzwischen ebenfalls zur Festgemeinde gestossen war, fand seinerseits Worte warmer Verbundenheit mit Stein und seinen Pfadern. Ein Rundgang durch die wertvollen Sammlungen des Steiner Rathauses hinterliess speziell bei den ausserkantonalen Gästen einen tiefen Eindruck.

Inzwischen lief aber draussen bei den Aktiven die Tätigkeit bereits wieder auf Hochtouren. Der Pfadertag bietet ja nicht nur Anlass zu kameradschaftlichem Beisammensein, sondern stellt darüber hinaus jedes Jahr eine vielseitige Leistungsprüfung aller drei Stufen dar. In diesem Sinne sind die gestellten Anforderungen bei den jeweiligen Gruppenläufen recht streng, wobei dieses Jahr besonders beim Lauf der Pfadfinder ein hohes Mass an körperlichem Einsatz gefordert wurde, während die Rover Gelegenheit erhielten, die Tauglichkeit ihrer Velos auf den nicht immer dazu prädestinierten thurgauischen Feld- und Waldwegen auszuprobieren und entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Der Start beider Läufe vollzog sich am Samstagmittag beim Bahnhof Etzwilen, worauf die Route über den Stammheimerberg und dann kreuz und quer über Kaltenbach wieder nach Stein führte. Einige Stichworte aus dem Laufprogramm veranschaulichen die Vielseitigkeit und den Phantasiereichtum der Wettbewerbe: Plankroki des Bahnhofes, Erkennen von Ortschaften des Kantons nach Flugbildern, Eisenbahnkunde, Kompasslauf, Ansichtskroki und Höhenprofil, Kochen des Nachtessens — für Liebhaber: Hörnli mit Hackfleisch! —, Bewertung eines Reliefs, das die Teilnehmer auf Grund eines Kartenausschnittes in den letzten Wochen zu basteln hatten. Die Rover ihrerseits hatten im Rahmen ihrer «Kundschaften» das Klostergut Paradies, den Strassenbau nach Thayngen, die Diessenhofer Turmuhr, das Hilfswehr beim Moserdamm und andere Sehenswürdigkeiten zu erforschen und anschliessend denselben Lauf wie die Pfader, gespickt noch mit Armbrustschiessen und Flossbau samt Uebersetzen über den Rhein, zu bewältigen.

Als Abschluss des arbeitereichen Treffens gab es am Sonntagmorgen einige Stunden der Entspannung bei Sport und Spiel, unterbrochen durch lehrreiche Instruktionen auf «Werkplätzen», wo von der Arbeit der Pontoniere, vom Wirken der Feuerwehr und den Genüssen und Problemen der Segelflieger die Rede war und sich Jünglinge und Dreikäsehoche auf ihre künftige Mitarbeit auf diesen Gebieten wenigstens andeutungsweise vorbereiten konnten. So hatte Kantonalfeldmeister Günther Schwyn beim Lagerschluss mancherlei Dank und Anerkennung auszusprechen, als er die frohgemute und um ein schönes Erlebnis bereicherte Schar nach Hause entliess und das Lilienbanner mit dem Schweizerkreuz einziehen hiess.

Die Sieger der verschiedenen Läufe waren: Roverlauf: Kipu, Schieitheim, vor Biber, Thayngen, und Orion, Schaffhausen. Pfaderlauf: Berber, Schaffhausen, vor Panther, Thayngen, und Mammut, Storch und Wiesel, alle Schaffhausen. Wolfslauf: Rudel grün Schaffhausen vor braun Schaffhausen und weiss Thayngen.

kw.